

Auf S.182 wird erwähnt, daß der frühere (durch den Militärputsch 1962 gestürzte, dann von Thailand aus eine Invasion versuchende, später wieder legal in Myanmar lebende) Regierungschef U Nu am 29.Dezember 1989 unter Hausarrest gestellt wurde. Nicht erwähnt wird, warum: U Nu hatte sich 1988 zum nach wie vor amtierenden Regierungschef erklärt - was aber selbst von der übrigen Opposition, wie Lintner an anderer Stelle in dem Buch korrekt berichtet, nicht anerkannt wurde. Auch der SLORC erkannte dies nicht an und bot U Nu zunächst direkt, dann öffentlich an, bei Verzicht auf seinen Anspruch auf den Hausarrest zu verzichten. U Nu - eine starke und respektable Persönlichkeit - lehnte ab.

Besonders interessant ist die Argumentation des Autors an einer anderen Stelle: Auf S.123/124 wird ein als "top secret" gekennzeichnetes Papier erwähnt, daß seinerzeit in und außerhalb Myanmars weithin kursierte und zumindest vorgab, eine kurze Niederschrift von einer Sitzung Ne Wins mit anderen führenden Persönlichkeiten auf Regierungsseite am 23.8.1988 zu sein, auf der das weitere Vorgehen geplant wurde: Herbeiführung von anarchischen Zuständen bei gleichzeitigem Versprechen von Mehrparteiensystem und Demokratie, dann ein mit der Anarchie begründeter Militärputsch. Auf S.142 erklärt Lintner, retrospektiv bestünden wohl kaum Zweifel, daß diese Sitzung wirklich stattgefunden habe, selbst wenn die kursierende Niederschrift nicht ein Originalprotokoll gewesen sei. Der deutlichste Hinweis darauf, daß der "Putsch" (des Militärs) schon lange vorher geplant gewesen sei, sei vielleicht sein Datum: der 18. (1+8=9) Tag des 9. Monats. Der bekannte Hang Ne Wins zu Glückszahlen u.ä. soll hier nicht bestritten werden, aber die längerfristige Vorbereitung einer Machtübernahme als solche (und nicht etwa nur den Zeitpunkt) aus den Datumszahlen herzuleiten, scheint doch ein etwas fragliches Verfahren.

Man könnte eine Anzahl weiterer Beispiele für strittige Punkte anführen. Insgesamt gibt das Buch einen sehr guten Einblick in eine verbreitete Sicht der Vorgänge und ist schon allein daher sehr lesenswert. Um ein umfassenderes Bild zu gewinnen, sollte man allerdings zusätzlich andere Quellen heranziehen.

Günter Siemers

Carter J. Eckert, Ki-baik Lee, Young Ick Lew, Michael Robinson und Edward W. Wagner: Korea Old and New: A History
 Seoul: Ilchohak/Korea Institute, Harvard University (Vertrieb durch Harvard Univ. Press) 1990. IX,454 S., Kt.

Die Geschichte Koreas ist - verglichen etwa mit der Japans oder Chinas - in Veröffentlichungen in westlichen Sprachen noch immer recht schwach vertreten, und so verdient jede neue monographische Publikation zu diesem Thema Aufmerksamkeit, auch wenn es sich nicht um eine wissenschaftliche Darstellung im engeren Sinne handelt. Dies ist bei dem vorliegenden Buch fraglos der Fall, welches sich im wesentlichen an den allgemein an Korea interessierten Leser richtet.

Grundlage für die Darstellung der vormodernen Geschichte Koreas bildete weitgehend eine gestraffte Version der 1984 auch in englischer Sprache erschie-

nenen (koreanischen) Standarddarstellung von Ki-baik Lee (Yi Ki-baek) *A New History of Korea - Han'guksa sillon* (Ilchohak und Harvard University Press), wozu ausführliche Kapitel über die moderne Geschichte Koreas aus der Feder von Michael Robinson (Univ. of Southern California) über die Zeit der japanischen Besatzung und von Carter J. Eckert (Harvard Univ.) über (Süd-)Korea 1945 bis 1990 kommen. Gerade in dieser Behandlung auch der jüngsten Geschichte des Landes liegt der besondere Wert des Buches, da hierzu bisher nur wenige Darstellungen kompetenter Autoren vorliegen. Bedenklich allerdings ist die implizite Gleichsetzung Koreas mit Süd-Korea. Nordkorea, seine historische Entwicklung und gegenwärtige Lage nämlich werden - ohne daß dies im Vorwort, das ansonsten ausführlich über den Inhalt des Buches berichtet, auch nur erwähnt wäre - schlicht ausgeklammert. Über die Gründe hierfür kann man nur spekulieren, und es wäre gewiß abgebracht gewesen, zumindest eine Begründung für diese bemerkenswerte Auslassung zu liefern.

Ein weiterer offensichtlicher Mangel des vorliegenden Buches besteht darin, daß es keinerlei Quellen- und Literaturangaben enthält. Dies ist auch bei einer Veröffentlichung, die sich nicht an Spezialisten richtet, nur schwer verständlich. Zumindest eine Liste empfehlenswerter Publikationen in englischer Sprache hätte man doch erwartet.

Es ist hier nicht der Ort, ausführlich auf Einzelheiten der Darstellung einzugehen, obgleich sich auch dazu manches sagen ließe. Das erwähnte Fehlen der Quellenangaben macht es in vielen Fällen zudem schwierig, die Grundlagen korrekt einzuschätzen, auf die sich die Autoren - gerade bei der Behandlung der jüngeren Geschichte - stützen.

So bleibt der Gesamteindruck, den *Korea Old and New* hervorruft, mehr als zwiespältig. Gewiß ist die Behandlung der jüngeren und jüngsten Geschichte Südkoreas verdienstvoll, andererseits ist dies aber auch wieder nicht so singulär, wie das Vorwort glauben machen will. Zumindest die Zeit bis Anfang der 80er Jahre (einschließlich der Entwicklung in Nordkorea) deckt auch eine andere - in *Korea Old and New* mit keinem Wort erwähnte - Gesamtdarstellung Koreas ab, die Andrew C. Nahm (Professor of Asian History and Director of the Center for Korean Studies at Western Michigan University) zum Verfasser hat und der in nahezu jeder Hinsicht der Vorzug gegenüber dem hier vorgestellten Buch zu geben ist. Der Leser, der einen (ersten) Gesamteindruck von der Geschichte Koreas gewinnen möchte, sei daher ausdrücklich verwiesen auf Andrew C. Nahm: *Korea: Tradition & Transformation, A History of the Korean People*, Elizabeth, New Jersey: Hollym International Corp., 1988.

Norbert R. Adami

Rudolf Hartog: Im Zeichen des Tigers - Die indische Legion auf deutscher Seite 1941-1945,
Herford: Verlag Busse + Seewald, 1991, 232 S.

Woher kommen Sie? Gefällt Ihnen Indien? Haben Sie Kinder? Wieviel verdienen Sie? Was denkt man in Deutschland über Subhas Chandra Bose? Diese fünfte Frage wird deutschen Touristen mit Vorliebe in Bengalen gestellt. Sie hat